



## GdP fordert Faktorisierung der Lebensarbeitszeit

**Unmittelbar nach dem Ende der parlamentarischen Sommerpause will die wiedergewählte rot-grüne Landesregierung das Dienstrecht in NRW reformieren. In einem ersten Schritt soll das noch aus dem Bundesrecht abgeleitete Gesetz an die veränderte Rechtsprechung angepasst werden. In einem zweiten Schritt soll die inhaltliche Modernisierung folgen. Die GdP wird sich aktiv an der Diskussion über die längst überfällige Modernisierung des zum Teil noch wilhelmisch geprägten Dienstrechts beteiligen. In einem bereits vor zwei Jahren veröffentlichten Positionspapier fordert sie u. a. eine Faktorisierung der Lebensarbeitszeit, die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten im öffentlichen Dienst und eine Flexibilisierung des Renteneintrittsalters.**

Mit der Faktorisierung der Lebensarbeitszeit will die GdP erreichen, dass Kolleginnen und Kollegen, die besonders belastenden Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind, vorzeitig in Ruhestand gehen können. Das gilt vor allem für den Wach- und Wechseldienst.

Wer dreißig Jahre dort gearbeitet hat, ist gesundheitlich verbraucht. Er soll deshalb die Möglichkeit haben, ohne Abzüge aus dem aktiven Dienst auszuschneiden. Auch die zweite Anforderung der GdP an ein modernes Dienstrecht nimmt eines der zentralen Probleme der Polizei auf, den Berg von sechs Millionen Überstunden, den die Beschäftigten jedes Jahr in NRW vor sich herschieben, ohne dass sie die Chance haben, die Überstunden abzubauen. Statt sie einfach wegfallen zu lassen, fordert die GdP, dass die Beschäftigten bei der Polizei die Möglichkeit bekommen, nicht verbrauchte Überstunden auf ein Lebensarbeitszeitkonto einzuzahlen. Jeder Beschäftigte könnte dann selbst entscheiden, wann und wie die Überstunden ausgezahlt werden sollen. Das kann in Form eines zusätzlichen Geldbetrags geschehen oder in Form von zusätzlichen Urlaubstagen. Das Überstundenkonto kann aber auch dazu genutzt werden, um zwischen-

durch mal eine mehrmonatige Auszeit zu nehmen oder um am Ende des Berufslebens früher aus dem aktiven Polizeidienst auszuschneiden. Ähnliche Modelle gibt es bereits seit etlichen Jahren in der Privatwirtschaft, aber nicht bei der Polizei.

auch die Wünsche, wann das eigene aktive Berufsleben beendet sein soll. Manche kommen eher und möchten dafür auch früher wieder gehen. Andere stehen auch im vorgerückten Alter noch mitten im Berufs- und Familienleben und würden deshalb gerne länger bleiben.

Die Vorschläge, die die GdP zur Dienstrechtsreform gemacht hat, führen unter dem Strich nicht unbedingt zu Mehrausgaben für das Land, aber ihre Umsetzung verlangt gesetzgeberische Fantasie.

In ihrem Koalitionsvertrag hat die erstarkte rot-grüne Landesregierung ein Bekenntnis zu einem modernen, leistungsfähigen öffentlichen Dienst abgelegt. Die geplante Dienst-



rechtsreform ist für die GdP der entscheidende Gradmesser, wie ernst Rot-Grün dieses Versprechen tatsächlich ist. „Wir erwarten, dass die Modernisierung des Dienstrechts weit über eine formale Anpassung des überkommenden Rechts an die in den vergangenen Jahren veränderte Rechtslage hinausgeht und die Regierung Kraft den Mut hat, ein wirklich wegweisendes Gesetz auf den Weg zu bringen, das auch für andere Bundesländer

Auch die dritte Kernforderung der GdP für ein modernes Dienstrecht ist praxisorientiert: die Individualisierung des Pensionseintrittsalters. Früher, als der Einstieg bei der Polizei für fast alle noch bei 16 oder 17 Jahren lag, die Kinder früh kamen und dann irgendwann aus dem Haus waren, machte ein einheitliches Pensionsalter Sinn. Heute, wo viele erst nach einer anderen Berufsausbildung oder sogar einem Studium in einem anderen Fach zur Polizei kommen, haben sich die Lebensphasen verschoben, und damit

→ Seite 2



## Beide Novellen zügig angehen!



Die von Rot-Grün angekündigte Dienstrechtsreform ist bereits der zweite Anlauf, den das Land unternimmt, um den öffentlichen Dienst endlich auf eine moderne, zeitgemäße Grundlage zu stellen. Den ersten Versuch hatte noch der damalige Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) unternommen. Rüttgers war gescheitert, weil er die Dienstrechtsreform erst zu lange vor sich hergeschoben und dann die Wahl verloren hat. Einen weiteren Fehlschuss kann sich NRW deshalb nicht leisten. Auch kein weiteres Zuwarten.

Die rot-grüne Landesregierung muss deshalb beide Gesetzesnovellen gleichzeitig in Angriff nehmen: die Anpassung des bestehenden Dienstrechts an die veränderte Rechtsprechung und seine Anpassung an die veränderte Lebenswirklichkeit des 21. Jahrhunderts.

Das kann durchaus in zwei Gesetzesnovellen geschehen, aber beides muss schnell in Angriff genommen werden. Ein langes Hinauszögern, frei nach dem Motto „Erst kümmern wir uns um die formale Anpassung und dann schauen wir mal, wann es auch inhaltlich weitergeht“ kann sich Nordrhein-Westfalen nicht leisten. Dann fallen Attraktivität und Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes in NRW noch weiter zurück. Dann schwinden die Möglichkeiten, in Zeiten rückläufiger Schulabgängerzahlen die besten Köpfe für den öffentlichen Dienst zu gewinnen. Mit fatalen Folgen – auch für die Polizei.

*Frank Richter*

## Vier GdP-Mitglieder im neuen Innenausschuss

27 Mitglieder zählt der neue Innenausschuss, der nach Ende der Parlamentsferien seine Arbeit aufnehmen wird. Die SPD stellt 12 Mitglieder, die CDU 8, die Grünen 3, die Piraten-Partei und die FDP jeweils 2 Mitglieder. Im Vergleich zur vergangenen Legislaturperiode gibt es bei der Zusammensetzung des Ausschusses etliche personelle Wechsel. Neuer Ausschussvorsitzender ist nach Monika Düker (Bündnis 90/Die Grünen) der CDU-Abgeordnete Daniel Sieveke. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Andreas Kossiski (SPD). Auch bei den innenpolitischen Sprechern der Fraktionen gibt es mit Ausnahme von Thomas Stotko (SPD) und Theo Kruse (CDU) mit Dr. Robert Orth (FDP), Verena Schäffer (Bündnis

90/Die Grünen) und Frank Hermann (Piraten-Partei) neue Gesichter. Die bisherige Ausschussvorsitzende Monika Düker (Bündnis 90/Die Grünen) gehört dem neuen Innenausschuss nur noch als einfaches Mitglied an, der frühere innenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Horst Engel, hatte für den neuen Landtag nicht mehr kandidiert.

Vier der 27 Mitglieder des neuen Innenausschusses sind Polizeibeamte. Alle vier sind Mitglieder der GdP: Andreas Bialas, Christian Dahm und Andreas Kossiski von der SPD-Fraktion und Dirk Schatz von der Piraten-Partei. Unter den 27 stellvertretenden Ausschussmitgliedern gehört zudem der CDU-Politiker Werner Lohn der GdP an.

*Fortsetzung von Seite 1*

zum Vorbild wird“, betont GdP-Landesvorsitzender Frank Richter.

Die Vorschläge der GdP zur Modernisierung des Dienstrechts in NRW gibt es auf der Homepage des Landesbezirks auch zum Download:

[www.gdp-nrw.de](http://www.gdp-nrw.de) (Infothek, Broschüren)



## Michael Mertens neuer BV-Vorsitzender

Nicht nur in der Polizei, sondern auch bei der GdP schreitet der Generationenwechsel weiter voran: Am 4. Juli hat der Bezirk Köln Michael Mertens, 49, zum neuen Vorsitzenden gewählt. In der GdP ist Michael – Mecky – Mertens bereits seit Langem kein Unbekannter mehr. Bereits seit 2001 ist er Vorsitzender der Kreisgruppe Rhein-Erft, seit April 2010 ist er zudem Mitglied des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstands der GdP (GVS). Dort ist er für die Bereiche Verkehr und Ausrüstung zuständig. Bei den Personalratswahlen im Juni dieses Jahres wurde Michael Mertens in den Hauptpersonalrat der Polizei gewählt.

Als Bezirksvorsitzender folgt er Peter Hugo, 61. Peter Hugo, der den Bezirk Köln seit 1998 geleitet hat, scheidet Ende dieses Jahres aus Altersgründen aus dem Polizeidienst aus. Er ist weiterhin erster stellvertretender Landesbezirksvorsitzender der GdP sowie Mitglied des GdP-Bundesvorstands.



# Internetkriminalität: Düsseldorf muss mehr Druck machen

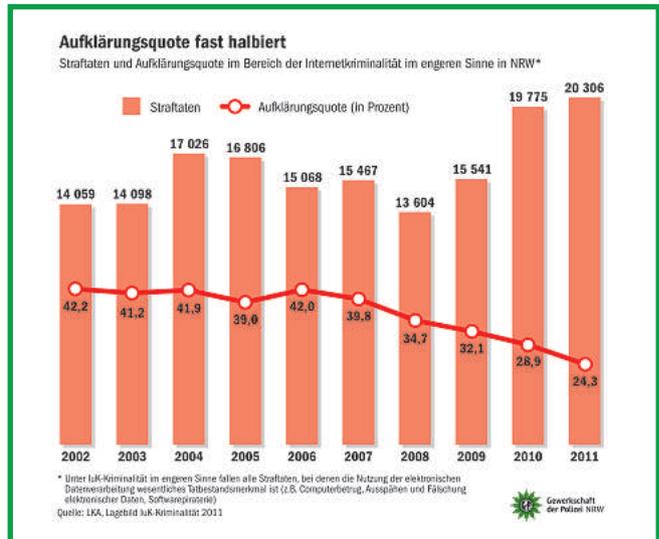
48 000 Straftaten sind im vergangenen Jahr alleine in NRW mit Hilfe des Internets begangen worden, bei 20 000 Straftaten war der Computer wesentliches Tatmerkmal. Sie fallen unter die „IuK-Kriminalität im engeren Sinne“. Weil der Polizei die rechtlichen Voraussetzungen zur Vorratsdatenspeicherung fehlen, ist deren Aufklärungsquote stark gesunken, auf nur noch 24,3 Prozent im vergangenen Jahr. Das zeigt der aktuelle Lagebericht IuK-Kriminalität des Landeskriminalamtes.

Für die GdP ist der Rückgang der Aufklärungsquote ein politischer Skandal. Unmittelbar nach Bekanntwerden des Lageberichts hat GdP-Landesvorsitzender Frank Richter deshalb den nordrhein-westfälischen Innenminister Ralf Jäger (SPD) aufgefordert, den Druck auf die Bundesregierung in Sachen Vorratsdatenspeicherung zu erhöhen. Es sei nicht hinnehmbar, dass Straftäter nur deshalb ungeschoren davon kommen, weil sich Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) aus parteitaktischen Überlegungen bei der längst überfälligen Neuregelung der Vorratsdatenspeicherung quer legt. Die nordrhein-westfälische Landesregierung müsse ihr

nach der Wahl größer gewordenen politisches Gewicht nutzen, damit sich bei der Vorratsdatenspeicherung in Berlin endlich etwas bewegt, fordert Richter.

Sorge bereitet der GdP zudem, dass es zunehmend schwieriger wird, innerhalb der Polizei genügend Experten zu finden, die bei der Bekämpfung der Internetkriminalität eingesetzt werden können. „Das Land hat mit der Gründung des Kompetenzzentrums Cybercrime einen wichtigen Schritt zur Bekämpfung der Internetkriminalität getan, aber die Stellen sind zum Teil zu niedrig eingruppiert“, sagte Richter. Nach Beobachtung der GdP gilt das nicht

nur für die Versetzung von Polizeibeamten an das Kompetenzzentrum Cybercrime, sondern auch für die Anwerbung von IT-Spezialisten im Tarifbereich.



**In den letzten zehn Jahren hat sich die Aufklärungsquote im Bereich der Internet-Kriminalität in NRW nahezu halbiert. Sie sank von 42,2 Prozent im Jahre 2002 auf 24,3 Prozent im vergangenen Jahr. Gleichzeitig stieg die Zahl der Straftaten von 15 000 auf 20 000 Fälle.**

## Weniger, dafür modernere Einsatzfahrzeuge

Große Medienresonanz hat Anfang Juli ein Bericht des Landesrechnungshofes erzielt, nach dem die Zahl der Einsatzfahrzeuge bei der Polizei in NRW

von 7100 auf 6000 reduziert werden kann, ohne dass es zu einer Gefährdung der Einsatzfähigkeit kommen würde. Hintergrund der Empfehlung des Landesrechnungshofes ist eine bereits 2009 in neun der 47 Kreispolizeibehörden durchgeführte Erhebung, wie oft die einzelnen Fahrzeuge bewegt werden. Neben Einsatzfahrzeugen, die sich jeden Tag im Dauerereinsatz befinden, waren den Rechnungsprüfern dabei auch Fahrzeuge aufgefallen, die weniger als

zweimal pro Tag zum Einsatz kommen.

Eine im Juni 2011 vom Innenministerium eingesetzte Projektgruppe „Fuhrparkmanagement der Polizei NRW“ ist zu ähnlichen Ergebnissen gekommen. Nach ihrer Meinung könnten in den Kreispolizeibehörden rund 1100 Fahrzeuge eingespart werden. Parallel dazu müsse der Fahrzeugpark der Polizei aber weiter verjüngt und modernisiert werden. Wegfallen dürften bei den Sparmaßnahmen deshalb vor allem die längst abgeschriebenen Altfahrzeuge, die sich noch immer als stille Verwendungsreserve auf manchem Polizeihof finden lassen. Das Innenministerium plant zudem, eine zweite Projektgruppe einzurichten, die das Einsparpotenzial bei den drei Landesoberbehörden LKA, LZPD und LAFP ermitteln soll.



## Trotz Blitz-Marathon: Weniger Kontrollen als 2007

**22 000 Raser haben Polizei und Kommunen bei dem in den Medien groß angekündigten zweiten Blitz-Marathon festgestellt, vier Prozent aller kontrollierten Fahrer. An normalen Tagen sind es acht Prozent. Der Vergleich zeigt: Die Warnung vor mehr Kontrollen wirkt. Nachhaltig ist der Blitz-Marathon damit aber noch nicht.**

2,3 Millionen Verkehrsunfälle gibt es jedes Jahr bundesweit, kaum weniger als vor zwanzig Jahren. Dabei ist überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache Nummer 1. Zwar hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren die Zahl der Unfälle mit Personenschäden reduziert, von 385 000 (1991) auf 306 000 (2011), verantwortlich dafür ist aber nicht ein anderes Fahrverhalten, sondern vor allem der Einsatz moderner Technik. Von der häufigeren Nutzung des Sicherheitsgurtes bis zum Seitenairbag. Alleine in NRW gehen 37 Prozent aller Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf Raser zurück.

Wenn die Zahl der Verkehrstoten nachhaltig reduziert werden soll, führt deshalb kein Weg an mehr Kontrollen vorbei. Doch genau daran hapert es: 2007 gab es in NRW noch 1,6 Millionen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung. Im vergangenen Jahr waren es nur noch 1,4 Millionen. Auch der Blitz-Marathon ändert an dieser Situation nichts – trotz seines enor-

men publizistischen Echos.

Die GdP dringt deshalb darauf, dass Innenminister Ralf Jäger (SPD) ein schlüssiges Gesamtkonzept vorlegt, wie die Zahl der Verkehrskontrollen auch außerhalb des Blitz-Marathons erhöht werden kann. „Dazu gehört auch eine ehrliche Diskussion über die Frage, wie viel Personal die Polizei braucht, um Unfallschwerpunkte nicht nur partiell überwachen zu können“, fordert GdP-Landesvorsitzender Frank Richter.

Für November hat Jäger den nächsten Blitz-Marathon angekündigt. Späte-



stens dann muss er erklären, wie er das von ihm selbst vorgegebene Ziel einer nachhaltigen Reduzierung der Zahl der Verkehrstoten erreichen will.

## LPVG: Gewerkschaften ziehen erste Zwischenbilanz

Seit einem Jahr arbeiten die Personalräte in NRW mit dem neuen Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG). Auf einer Personalrätekonferenz des DGB am 11. September in Mülheim/Ruhr wollen die Gewerkschaften eine erste Zwischenbilanz ziehen.

Ausdrückliches Ziel der Novellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes war es, NRW wieder zum Mitbestimmungsland Nummer 1 zu machen. Dementsprechend hat die Novellierung von 2011 nicht nur in vielen Bereichen die Mitbestimmung wieder auf das Niveau von vor 2007 gehoben, indem zahlreiche von Schwarz-Gelb durchgesetzten Einschränkungen des Mitbestimmungs-

rechts wieder rückgängig gemacht worden sind, sondern die neue rot-grüne Landesregierung hat auch neue Rechte ins LPVG aufgenommen.

Die DGB-Konferenz bietet Personalräten ein Forum zur Information und zu einem ersten Erfahrungsaustausch über den Umgang mit den neuen Instrumenten: Wie sehen die Erfahrungen mit der Möglichkeit zur Einrichtung von Wirtschaftsausschüssen aus? Wie funktioniert die sogenannte prozessbegleitende Mitbestimmung in der Praxis? Werden Personalräte tatsächlich früher und umfassender in Entscheidungsprozesse eingebunden? Welche Möglichkeiten hat der Personalrat im Rahmen der Umsetzung

des behördlichen Gesundheitsmanagements?

Gerade für neu gewählte Personalräte bietet die Konferenz die Möglichkeit, nicht nur ihre Kenntnisse zu vertiefen, sondern auch wertvolle Kontakte für die tägliche Arbeit zu knüpfen. Dass Fortbildung für Personalräte Pflicht ist, erkennt auch das LPVG an: Für die Teilnahme können Personalratsmitglieder freigestellt werden. Die Kosten für die Teilnahme trägt die Dienststelle. Anmeldeabschluss ist der 31. August 2012.

Informationen und Anmeldung zur Konferenz:

[www.nrw.dgb.de](http://www.nrw.dgb.de) (Personalrätekonferenz).



# Adi Plickert als PHPR-Vorsitzender bestätigt

Auch wenn sich die Grünen in den Koalitionsverhandlungen mit ihren Forderungen nach einem deutlichen Personalabbau bei der Polizei nicht durchsetzen konnten, wird die rot-grüne Landesregierung versuchen, in den kommenden fünf Jahren auch bei der Polizei Sparmöglichkeiten aufzuspüren. Auf den neu gewählten Hauptpersonalrat der Polizei (PHPR) kommt deshalb viel Arbeit zu.

Das gilt vor allem für die GdP-Mitglieder im PHPR, die auch in der neuen Legislaturperiode dessen Spitze stellen: Bei der konstituierenden Sitzung des PHPR am 22. Juni wurde der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Adi Plickert (PP Bochum) erneut zum Vorsitzenden gewählt. Als erste stellvertretende PHPR-Vorsitzende wurde die Vertreterin der Tarifbeschäftigten bei der Polizei, Jutta Jakobs

(LKA), gewählt. Weitere stellvertretende PHPR-Vorsitzende sind Karl-Heinz Kochs (LAFP) und Diethelm Salomon (PP Aachen). Für die Arbeit im PHPR freigestellt wird in der neuen Legislaturperiode zudem Heinrich Senkowski (PP Oberhausen). Für Rainer Peltz (LR Ennepe-Ruhr) und Volker Huß (PP Bielefeld) wurde je eine halbe Freistellung beantragt.

## Neuer Seniorenvorsitzender

Bernhard Heckenkemper, 70, bislang stellvertretender Vorsitzender der Landesseniorengruppe der GdP, hat Ende Juni kommissarisch den Vorsitz des Landesseniorenvorstands übernommen. Er wird diese Funktion bis zur nächsten Landesseniorenkonferenz der GdP im Herbst kommenden Jahres wahrnehmen. Der Wechsel an der Spitze des Landesseniorenvorstands war notwendig geworden, weil zuvor Anton Wiemers, 64, seine Funktion als Landesseniorenvorsitzender aus persönlichen Gründen niedergelegt hat.

„Die Arbeit der Seniorengruppe findet die volle Unterstützung der GdP“, sagte nach dem überraschenden Rücktritt von Anton Wiemers GdP-Vorstandsmitglied Wolfgang Spies. „Die Seniorenarbeit ist für uns wichtig. Sie wird es in Zukunft auch bleiben.“ Der Landesseniorenvorstand wird auf seiner nächsten Sitzung am 20. August die Arbeitsschwerpunkte für die restliche Amtsperiode beraten.

## GdP aktiv

**16. 8.**, Landesbezirksvorstands- und Landesbeiratssitzung im LAFP Selm

**27. 8.**, Ende der parlamentarischen Sommerpause des Landtags

**17. – 19. 9.**, Seminar „Migration und Integration – Probleme und Perspektiven aus dem Blickwinkel von Polizei und Gesellschaft“, Wildberghütte

## Wir sind die GdP



© Mario Jüngling / BILD am Sonntag

Helden des Alltags gibt es viele, doch was Uwe Capitano (56) geleistet hat, hat sogar bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Nur nicht bei der Polizei.

Kurz nach vier Uhr morgens ist auf der Autobahnwache St. Augustin, wo GdP-Mitglied Uwe Capitano seit 2000 seinen Dienst versieht, ein eher ruhiger Tag. Auch der Notruf „Person auf der Autobahn“, der in der Vorosterwoche mitten in der Nacht hier eintrifft, gehört für die Autobahnpolizei zum Berufsalltag. Das ändert sich schlagartig, als Uwe Capitano zusammen mit seinem Kollegen am Platz des Geschehens eintrifft und sieht, wie eine offenbar verwirrte Rentnerin (73) mit ihrem Rollator auf der Überholspur der Autobahn unterwegs ist. Capitano springt sofort aus dem Streifenwagen, rennt quer zum fließenden Verkehr auf die hilflose Rentnerin zu und wirft sie über die angrenzende Betonplanke auf den Grünstreifen. Nur Sekunden später donnert ein 40-Tonner vorbei.

Warum er bei der Rettung der Rentnerin sein eigenes Leben aufs Spiel gesetzt hat, kann Uwe Capitano nicht erklären. Auch heute, Monate nach dem Ereignis, meint er nur: „Wenn man einen Fußgänger mit Rollator auf der Überholspur einer Autobahn sieht, überlegt man nicht lange.“ Er würde wieder so handeln.

Enttäuscht ist Uwe Capitano aber vom Verhalten der eigenen Behörde. Zwar hat ihn das Polizeipräsidium Köln für die Rettungsmedaille vorgeschlagen, aber von der eigenen Dienststelle gab es noch nicht einmal eine persönliche Würdigung. Bis heute nicht. Aber auch das ändert an seinem Verhalten nichts, weil Uwe Capitano weiß, dass er richtig gehandelt hat.

# GdP-Familientag – Schöner Start in die Sommerferien

Zum Start in die Sommerferien trafen sich bei bestem Wetter mehrere hundert GdP-Mitglieder zum diesjährigen Famili-entag im Fort Fun Abenteuerland in Bestwig, Sauerland.

Der GdP-Infostand bot eine gute Ge-legenheit, Kolleginnen und Kollegen auch außerhalb der Dienstzeit zu treffen und ins Gespräch zu kommen. Ab Mittag hatten die GdP-Teilnehmer zudem die Möglichkeit, hier gemeinsam etwas zu es-sen und zu trinken. Danach ging es für die Kolleginnen und Kollegen direkt weiter zu den Attraktionen, die der Park zu bie-ten hat. Ob Groß oder Klein, für jeden war an diesem Tag etwas dabei. Beson-ders die GdP-Luftballons erfreuten sich größter Beliebtheit bei unseren kleinen Gästen. Alles in allem war es ein rundum gelungenen Tag.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

**Geschäftsstelle:**

Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf  
Postfach 12 05 07, 40605 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 2 91 01-0  
Internet: [www.gdp-nrw.de](http://www.gdp-nrw.de)  
E-Mail: [info@gdp-nrw.de](mailto:info@gdp-nrw.de)

**Redaktion:**

Stephan Hegger (Vi. S.d.P.)  
Uschi Barrenberg (Mitarbeiterin)  
Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf  
Telefon: (02 11) 2 91 01 32  
Telefax: (02 11) 2 91 01 46  
E-Mail: [stephan.hegger@gdp-online.de](mailto:stephan.hegger@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-183  
Telefax (02 11) 71 04-174  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33  
vom 1. Januar 2011

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6462

**Redaktionsschluss für die September-  
Ausgabe ist der 8. August 2012.**

**GdP-Service GmbH NRW:**

Gudastraße 9, 40625 Düsseldorf  
Telefon: (02 11) 2 91 01 44/45  
Telefax: (02 11) 2 91 01 15  
Internet: [www.gdp-service-nrw.de](http://www.gdp-service-nrw.de)  
E-Mail: [pinguin@gdp-service-nrw.de](mailto:pinguin@gdp-service-nrw.de)

## Die GdP gratuliert

### 90. Geburtstag

- 6. 8. Hans Quack, Wegberg
- 10. 8. Käthe Kurth, Düren
- 19. 8. Heinrich Terhorst, Kleve
- 25. 8. Magdalena Droll, Paderborn
- 26. 8. Walter Rosowski, Bochum

### 91. Geburtstag

- 8. 8. Aenni Kuhn, Sinzig
- Elisabeth Stegemann, Münster
- 10. 8. Bernhardine Wittenbrink,  
Gütersloh
- 14. 8. Lothar Passmann (Sen.), Hamm
- 19. 8. Kurt Quellmelz, Marienheide
- 31. 8. Anna-Maria Michl, Brühl

### 92. Geburtstag

- 1. 8. Irmgard Rümke, Dortmund
- 9. 8. Margarete Himmelmann, Hagen
- 12. 8. Helmut Schoeneberger, Gütersloh
- 22. 8. Magdalena Schneider, Kaarst
- 31. 8. Harald Draessler, Wuppertal

### 93. Geburtstag

- 3. 8. Liselotte Hoffmann, Essen

- 15. 8. Hans Lebert, Düsseldorf
- 19. 8. Elisabeth Uelhoff, Paderborn
- 24. 8. Henriette Leufgen, Essen
- 28. 8. Martha Kaufmann, Duisburg

### 95. Geburtstag

- 1. 8. Ilse Arndt, Cuxhaven
- 14. 8. Gertrud Filz, Bad Münstereifel
- 15. 8. Karl-Heinz Eick, Münster
- 29. 8. Michael Hackl, Dillingen
- 30. 8. Martin Müller, Kerpen

### 96. Geburtstag

- 6. 8. Margarethe Fischer, Bremen

### 97. Geburtstag

- 14. 8. Rosa Österreicher, Bonn

### 98. Geburtstag

- 13. 8. Charlotte Mialkas, Duisburg

### 100. Geburtstag

- 19. 8. Hildegard Hampel, Bochum

*Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW  
wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.*



# Herzlicher und unbekümmerter Cluburlaub

**CLUB CALIMERA** steht für abwechslungsreichen Cluburlaub im 4- bis 5-Sterne-Bereich und bietet Anlagen in Ägypten, Tunesien, in der Türkei, in Griechenland, Bulgarien oder Spanien.



**Wer gesellig ist, Alles-inklusive-Urlaub mag und Spaß an Sport und Unterhaltung hat, ist bei CLUB CALIMERA genau richtig. Ganz gleich ob mit Kindern, als Paar oder allein.**

Bei CLUB CALIMERA wird die Urlaubskasse dank „Alles inklusive à la CALIMERA“ geschont. Umfangreiche Verpflegungs-, Sport- und Unterhaltungsleistungen sind schon im Preis inbegriffen. In vielen Clubs können die Gäste in Sportkursen ihre Kenntnisse auffrischen bzw. vertiefen oder als Anfänger eine neue Sportart ausprobieren. Das professionell ausgebildete und deutschsprachige Animationsteam kennt sich bestens aus und hat immer neue Ideen, an 6 Tagen pro Woche. Da kommt garantiert keine Langeweile auf!

**Auch Kleine sind im „CALIMERINI Kids Club“ ganz groß:**

CLUB CALIMERA bietet in allen Häusern liebevolle Kinderbetreuung (3-12 Jahre, in den Ferienzeiten auch bis 17 Jahre), stundenweise und in nach Alter unterteilten Gruppen, an 6 Tagen pro Woche.

Der GDP-Reiseservice empfiehlt:

„Der CLUB CALIMERA Delfin Playa \*\*\*\* im Westen Ibizas bietet einen traumhaften Panoramablick über die Bucht von Cala Codolar. Die Clubanlage mit insgesamt 226 Zimmern und Bungalows verfügt über zwei Swimmingpools und eine gute Küche. Im schönen Außentheater können Sie die professionellen Shows der CLUB CALIMERA Animation am Abend genießen.“



**Spanien, Ibiza  
CLUB CALIMERA  
Delfin Playa \*\*\*\***

29.9. bis 6.10.2012  
ab Köln/Bonn

7 Nächte im Familienzimmer  
oder Familienzimmer Superior  
Alles inklusive, Flug

pro Person für € **649,-**

7 Nächte im Familienzimmer  
mit Meerblick pro Person € 680

Das Rail&Fly-Ticket ist inklusive.  
Buchbar über Jahn Reisen

Zwischenverkauf, Druckfehler und  
Preisänderungen vorbehalten. Stand Juli 2012.

**JAHN**  
REISEN

## Salsa- und Zumba-Wochen mit „La Salsera“ im CLUB CALIMERA Delfin Playa, Ibiza (gegen Gebühr)

Mit 3 verschiedenen Programmen ist für Anfänger und Profis alles dabei, was tanzbegeisterte Herzen höherschlagen lässt.

- **ZUMBA-Programm:**  
2 Stunden Zumba-Basis-Latino-Schritteinführung, 6 Stunden Zumba und 3 Stunden Zumba-Party.
- **ZUMBA-Salsa-Programm:**  
2 Stunden Zumba-Basis-Latino-Schritteinführung, 3 Stunden Zumba und 3 Stunden Salsa-Tanzkurs, 3 Stunden Zumba-Party.
- **Salsa-Programm:**  
2 Stunden Zumba-Basis-Latino-Schritteinführung, 6 Stunden Salsa-Tanzkurs und 3 Stunden Zumba-Party.

In einer Woche stehen 11 Stunden Bewegung mit „La Salsera“ an 4 Tagen auf dem Programm. Das macht Spaß und bringt Schwung in die Hüften!



**REISE-SERVICE**

GdP-Service-GmbH NRW

Gudastraße 9  
40625 Düsseldorf  
Tel. 02 11/2 91 01-44 -45 -64  
Fax 02 11/2 91 01-15  
www.gdp-reiseservice.de



## Senioren aktuell

### Kreisgruppe Aachen

15. August, Seniorenjahresfahrt nach Brügge mit Stadtführung, Kostenbeitrag: 15,00 € pro Person, Anmeldung bis zum 9. 8. 2012 bei Ralf Dünzer, Tel. 02 41/95 77 -2 30 03, Treffpunkt: 8.45 Uhr, PP Aachen, Hubert-Wienen-Str. 25, 52070 Aachen

### Kreisgruppe Bergisches Land

11. September, Seniorentreffen, Ralf Holte, DBK-Versicherung zum Thema „Vorsorge im Alter“, Treffpunkt: 14.30 Uhr, Kohlenstr. 16, 42389 Wuppertal-Langerfeld

### Kreisgruppe Bielefeld

14. August, Seniorenfahrt mit dem Bus nach Ottbergen (Höxter), Treffpunkt: 8.45 Uhr, Omnibusbahnhof Brackewede, Anmeldungen und Bezahlung (Tel. 05 21/44 03 91, Wolfgang Böhnke) beim Treffen am 6. 8. 2012

### Kreisgruppe Coesfeld

29. August, Seniorentreffen, Ingeborg Heinze zum Thema „Den Nachlass richtig regeln – Erben und vererben“, Treff-

punkt: 14.30 Uhr, St.-Barbara-Haus, Kapellenweg 75, 48249 Dülmen

### Kreisgruppe Ennepe-Ruhr

3. August, Treffen der Ehemaligen der Erstaufstellung 7./BPA II, Treffpunkt: 17.00 Uhr, Kolpinghaus Gaststätte GmbH Bochum, Maximilian-Kolbe-Str. 14, 44793 Bochum

8. August, Seniorentreffen des Südkreises, Treffpunkt: 15.00 Uhr, Restaurant Burgermühle, Burg 27, 58256 Ennepetal

### Kreisgruppe Essen/Mülheim

14. August, der Seniorentreff im PSV-Clubhaus fällt aus. Wir besichtigen das Besucherbergwerk im Nordstern-Park. Treffpunkt: 14.00 Uhr, Heiners-Biergarten, Am Bugapark 1, 45899 Gelsenkirchen. Begrenzte Anmelde-möglichkeiten sind noch telefonisch bei Klaus Hecker möglich.

### Kreisgruppe Gelsenkirchen

31. August, Seniorenausflug und Jubilarerungen mit der weißen Flotte auf

## Glücksnummern des Monats

45 22789  
Yvonne Landgraf, Hagen  
45 22777  
Günter Müller, Gütersloh  
45 22752  
Sascha Stich, Essen/Mülheim  
45 22755  
Steffen Gottschalk, Dortmund

**Die Gewinner erhalten die Filz-Business-Mappe „Felting“.**

dem Baldeneysee, mehr Informationen unter Tel. 02 09/3 65-30 02/-3

### Kreisgruppe Unna

29. August, Treffpunkt: 15.00 Uhr, Senioreng Grillen beim Kollegen Manfred Steigerwald, Anmeldung erforderlich unter Tel. 0 23 07/27 93 92, Alfred Weber

## 2. Halbjahr 2012: Alle wichtigen Ereignisse auf einen Blick

Zwei Themen haben die erste Jahreshälfte 2012 dominiert: die Personalratswahlen vom 11. bis 14. Juni und die Koalitionsverhandlungen unmittelbar im Anschluss an die vorgezogenen Landtagswahl am 13. 5. 2012. Auch die zweite Jahreshälfte verspricht politisch spannend zu werden, denn dann wird sich zumindest in ersten Umrissen zeigen, wie die neue rot-grüne Landesregierung die im Koalitionsvertrag angekündigten Arbeitsschwerpunkte angehen wird, und welche Einsparungen möglicherweise auf die Polizei zukommen werden. Zu den Themen, die aus Polizeisicht in den kommenden Monaten besonders wichtig sind, gehören auch die Dienstrechtsreform in NRW und die Entscheidung über die Zukunft der AZVPol.

Auch die wichtigsten GdP-Termine für die zweite Jahreshälfte stehen bereits fest:

- **16. 8.**, Beirat, mit Wahl der Nachrücker in den Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand, Selm
- **1. 9.**, Start der GdP-Kampagne zur Mitgliederwerbung bei den neu eingestellten Kommissaranwärterinnen und -anwärtern
- **6. 9.**, Polizeitage, Düsseldorf
- **14.–16. 11.**, GdP-Hotline-Seminar zur aktuellen Landespolitik, Grefrath
- **22. 11.**, GdP-Verkehrsforum, Düsseldorf

## NACHRUF

Gerhard Arendt	19. 4. 1936	Köln	Ingeburg Mohr	10. 10. 1923	Krefeld
Anneliese Bracke	29. 7. 1916	Siegen	Emmi Niemeier	26. 2. 1923	Minden-Lübbecke
Ludwig Büllés	27. 8. 1928	Krefeld	Horst Oesterling	3. 1. 1935	BZ Carl Severing
Klaus-Werner Busch	6. 7. 1950	Lippe	Agnes Paßmann	21. 1. 1914	Gelsenkirchen
Waldemar Eickhoff	25. 2. 1937	Hamm	Dietrich Rentzing	6. 4. 1935	Märkischer Kreis
Emil Gerling	13. 11. 1919	Bergisches Land	Irmgard Rudzik	6. 7. 1929	Gelsenkirchen
Helene Götze	1. 5. 1924	Paderborn	Edith Schaldach	2. 5. 1928	Köln
Ingrid Henschel	25. 7. 1925	Gelsenkirchen	Gertrud Schippers	17. 4. 1918	Mönchengladbach
Ludwig Kaiberg	7. 11. 1920	Wesel	Josef Schuppert	15. 1. 1923	Olpe
Agnes Klein	27. 8. 1922	Köln	Karl Heinz Strothmann	28. 2. 1927	Bochum
Leo Laschet	9. 2. 1921	Aachen	Wilhelm Vierkotten	19. 2. 1936	Kleve
Elisabeth Mevissen	3. 5. 1922	Köln	Udo Wiegens	16. 8. 1943	Soest

